

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 186.

Sonnabend, 13. August 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern für die Nummern des Ausgabejahres 15 Pfg. Sonntag 3 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rasanterstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Franz Bruno Schreiber** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohngebäude, Wagenschuppengebäude, Hofraum und Garten, Folium 102 des Grundbuchs, Nummer 133, 135 des Flurbuchs und Nummer 105 des Grundkatasters für Strehla, nach dem Flurbuche — ha 13,1 a groß und mit 74,53 Steuerereinheiten belegt, geschätzt auf 19 670 M. — Pfg., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden

der 20. August 1898, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin.

sonie

der 1. September 1898, vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verlesung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.
Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, den 20. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Tittel, Rfj.

Ktuar Singer, G.-S.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 13. August 1898.

In Langenberg stürzte gestern Abend gegen 7 Uhr ein Kind in den Kanal und würde jedenfalls ertrunken sein, wenn es nicht durch den in der dortigen Glasfabrik beschäftigten Arbeiter Rietze gerettet worden wäre.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffg. 9. August. Infolge des niedrigen Wasserstandes waren die Verladungen an Braunkohlen am hiesigen Plage in der vergangenen Woche sehr schwach, so daß das Durchschnittsquantum nur etwa 300 Waggons betrug. Wenn auch die Frachten eine kleine Aufbesserung erfahren haben, so sind dieselben für die Schiffer doch nicht lohnend, weil das Ueberschussquantum zu klein ist, und auf eine weitere Erhöhung der Frachten darf vorläufig noch nicht gerechnet werden, weil der Bedarf an den deutschen Elbeplätzen gegenwärtig infolge der Ernte noch nicht vorhanden ist. Die Zuder-Verladungen sind mittelmäßig. Fracht für 100 kg nach Hamburg wurde mit 50 bis 52 Pf. bezahlt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 23 M., Riesa 25 M., Wittenberg 40 M. pro 80 Doppelhelloliter, Magdeburg 50 und 25 Pf., Brandenburg, Potsdam, Berlin, Jüden 60 Pf., Perssade 72 Pf. pro Doppelhelloliter bei gegenwärtigem Wasserstande. Nach Stationen der Unterelbe wurden Kohlenfrachten überhaupt nicht gehandelt. Bei Wasserwuchs treten entsprechende Stoffe ein.

Das sächsische Staatsministerium hat für die praktische Ausbildung der Mediziner in der ersten Zeit nach ihrem Abgange von der Unterelbe Sorge getragen. Es handelt sich dabei um eine salutative Einrichtung, wie sie bei der dringlichsten Einarbeitung eines „praktischen Jahres“ für Mediziner im deutschen Reiches pflichtmäßig werden würde. Es sind mit zwölf Krankenhäusern Vereinbarungen getroffen worden, die die Hospitallisten verpflichten, ihnen zugewiesene Hilfsärzte praktisch auszubilden. Es sind die folgenden Krankenhäuser gewonnen worden: die Frauenklinik, das Stadt-Krankenhaus, das Diakonissen-Hospital, das Carola-Krankenhaus, das Kinderkrankenhaus und die sächsische Irrenanstalt in Dresden, die Universitäts-Frauenklinik in Leipzig, die Kreis-Krankenstation in Zwickau, die Stadt-Krankenhaus in Chemnitz, Plauen und Zwickau, die Nerven- und Irrenklinik in Leipzig und die Irrenheilanstalten in Sonnenstein, Untergroitzsch und Roldig. Die Vertiefung der Disziplin auf die einzelnen Heilanstalten erfolgt durch das Landes-Medizinal-Kollegium. Der hilfsärztliche Dienst soll längstens ein Jahr dauern. Er kann auf verschiedene Anstalten verteilt werden. Es ist bei der Verschiedenartigkeit der zur Verfügung stehenden Anstalten dem einzelnen Hilfsärzte Gelegenheit gegeben, sich in den verschiedenen Zweigen der Heilkunde Kenntnisse während des hilfsärztlichen Jahres zu erwerben. Die Hilfsärzte sollen aus Staatsmitteln Stipendien erhalten. Die hilfsärztlichen Stellen sollen in der Regel nur Königlich-sächsischen Unterthanen offen stehen. Nur mit Genehmigung des Ministers des Innern kann auch Nichtsachsen der Zutritt gestattet werden.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft nimmt, wie nunmehr öffentlich bekannt wird, zu den sogenannten Nationalfestspielen, die im Jahre 1900 zum ersten Male auf dem Niederwalde stattfinden sollen, eine entschieden ablehnende Stellung ein. Dem nächsten deutschen Turnertage in Rumburg soll, ohne dem einzelnen Verein und Turner die Theilnahme an jenem Feste zu verbieten, die Ablehnung einer offiziellen Theilnahme empfohlen werden. Director Maul-Karlstraße, Ehrenvorsitzender der deutschen Turnerschaft, wird seinerzeit die Begründung der Ablehnung übermitteln.

Reisern. In früherer Zeit ist unsere Stadt selten

mit Störungen bedacht worden, in den letzten Jahren aber hat sie wiederholt die Gatte edler Menschenfreunde erfahren. Den bedeutenden Störungen aus jüngster Zeit, des Oberinspector a. D. der Königl. Porzellanmanufaktur Grasso und vor Allem des Dr. med. Donner, hat sich abermals eine ansehnliche Störung angehängt. Ein ungenannter Wohlthäter hat 10 000 Mark für den Bau und Unterhaltung dieses Bürgerheims darste nunmehr etwa 60 000 M. betragen.

Bermisdorf, 12. August. Der König, Schlossherr allhier, hat der hiesigen ev.-luth. Kirchgemeinde zur Anschaffung eines Altars einen Beitrag in Höhe von 1500 M. aus der Königl. Wohlthätigkeit überwiesen. Diese Art königlicher Guld hat in hiesiger Gemeinde große Freude hervorgerufen.

Zittau. Die Handels- und Gewerbekammer zu Zittau verendet soeben ihren Jahresbericht für 1897, einen stattlichen Band von mehr als 350 Druckseiten. Der Bericht kennzeichnet die wirtschaftliche Lage im Jahre 1897 wie folgt: „Der wirtschaftliche Aufschwung, dessen Beginn in das Jahr 1894 fiel und der die Jahre 1895 und 1896 auszeichnete, hielt im Allgemeinen für den größeren Theil der Zeit an, das Kammerbezirktes auch im Jahre 1897 insofern noch an, als mit wenigen Ausnahmen eine flotte Beschäftigung zu verzeichnen war. Freilich stand nicht überall die rege Thätigkeit mit dem erzielten Gewinne im Einklange. Bei zunehmender Concurrenz erlitten die Waarenpreise vielfach einen Rückgang, der um so fühlbarer war, als bei den wechselnden Conjunctionen mehrfach die erhöhten Rohstoffpreise und Herstellungskosten in einem umgekehrten Verhältnisse zu den Waarenpreisen standen, so daß sich schließlich ein ungünstiges Geschäftsergebnis herausstellte. Zu den erwähnten Ausnahmen gehörten namentlich einige Zweige der Textilindustrie, beispielsweise die Wollweberei und die Fabrication gewisser Artikel aus Baumwolle und Leinen, während in der Weberei halbwoollener Kleiderstoffe der Geschäftsgang zufriedenstellend. Wenn im Allgemeinen die Beobachtung gemacht werden ist, daß im Wirtschaftsleben Aufschwung und Niedergang wechseln und die Dauer des Aufschwunges immer kürzer zu sein pflegt als die des Niederganges, so trifft diese Thatsache in erhöhtem Maße für die Textilindustrie des Kammerbezirktes zu. Ein ruhiger, gleichmäßiger, guter Geschäftsgang gehört zu den Seltenheiten, und die plötzlich auftretenden Belebungen des Verkehrs, die die Auspannung aller Kräfte erfordern, um sie auszunutzen, vermögen nur selten für den Ausfall in stillen und ungenügenden Zeiten zu entschädigen.“

Schmilka, 12. August. Dieser Tage erkletterten der Radeit H. Döring und ein junger Sommergast von hier, ein Herr Goldschmidt, den vielgenannten isolirten Felsenstein im Schrammsteingebiete. Dieser Felsenstein besitzt keinen angelegten Aufstieg; wer ihn besteigen will, muß sich selbst einen Weg suchen, weshalb man nur innerhalb der Felspalten und auf den Höckern zur Höhe gelangt. Die jungen Leute brauchten 34 Minuten zum Aufstieg, zum Abstieg etwas länger. Mitglieder des Alpenvereins (Sektion Dresden) brachten vor drei Jahren dort oben einen mächtigen, aus Messingblech gearbeiteten Felsen an. Der Felsenstein wurde erstmalig unter großen Schwierigkeiten in der Mitte der 60er Jahre von Schandauer Turnern erstiegen.

Kanaberg, 12. August. Das Restaurant St. Michaels hier ist durch Feuer zerstört worden. Dasselbe soll durch eine Mitbewohnerin des Hauses beim Gebrauch des Gasbrennapparates verschuldet worden sein. Die Frau wurde verhaftet.

Zwickau, 11. August. Das hiesige Sächsisches Gericht hat gestern die Hättenarbeiter B. und M. aus Cainsdorf, welche am frühmorgens des 1. Mai an einem Telephontrakt in

der Nähe der Bodwaer Eisenbahnbrücke dort eine rothfarbene Fahne zu besetzen versuchten und dem sie dabei betreffenden Schyrmann Widerstand leisteten, wegen großen Unfugs zu je einer Woche, außerdem aber M. wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und B. wegen Gefangenenbefreiung je zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Reichenbach im Vogtl., 11. August. Ganze Waggonsladungen italienischer Früchte treffen täglich auf dem hiesigen Bahnhof ein, von wo aus die „Frucht-Export-Gesellschaft“ Cimprani Ambrosio & Co. in Verona durch Vertreter, welche hier ihren dauernden Aufenthalt genommen haben, die weitere Verfrachtung nach den verschiedenen Linien und Großstädten des deutschen Nordens und Ostens bewerkstelligt. Die Früchte wechseln nach den jeweiligen Jahreszeiten; gegenwärtig sind es hauptsächlich Paradiesäpfel, Birnen, Pfäumen, Kefel und sibirische Weintrauben, welche eintreffen und zur weiteren Expedition hier umgeladen werden, wobei aromatische Gerüche auf einen ziemlich Umkreis die Luft erfüllen.

Reichenbach, 12. August. Eine arge Verwundung hat heute bei Tagesanbruch in Kaprun's Oltnerlei an der Dammsteinstraße ein Mann erlitten, der von der Polizei bereits ermittelt und wegen Geistesgefahrtheit nach der Heilanstalt Untergölsch übergeführt worden ist. Es ist dies der bisherige Kurier Christian Riebel aus Milsau, der in einem Anfälle von Tollwuth in dem bezeichneten Grundstücke durch Herausreißen von Pflanzen, Umbrechen werthvoller Blumenstöcke u. s. w. einen Schaden von mehreren hundert Mark angerichtet hat, für welchen dem Geschädigten keinerlei Ersatz zu theil werden dürfte.

Aus dem Reiche.

* * * Mühlberg (Elbe), 12. August. Am 3. d. Mts. erkrankte beim Baden in der Elbe, in der Nähe der kleinen Rahnfähre hier selbst der 12½ Jahre alte Sohn des Königl. Eisenbahnbetriebssekretärs a. D. Eduard Müller. Der Leichnam hat trotz aller Bemühungen bisher nicht aufgefunden werden können. Der untröstliche Vater, welcher sein einziges hoffnungsvolles Kind verloren hat, hat für die Aufindung der Leiche eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. — Als sich am Freitag Nachmittag der Detonator Thronicker auf den Boden seines Wohnhauses begab, um denselben zu reinigen, brach er durch die Diele desselben und stürzte herab. Bei dem Fall trug der bedauernswürdige Mann eine schwere Gehirnerschütterung davon, an deren Folgen er in vergangener Nacht verschied.

In Friedrichsruh laufen noch immer Kränze ein. Bis jetzt zählt man etwa 1300 Blumenstücke. Die Waisensarbeiten werden nunmehr in Angriff genommen; man glaubt hier aber, daß an eine Fertigstellung innerhalb zwei Monaten gar nicht zu denken ist. — Beim Herabfallen alter Bretter und Balken hatte sich ein Einwohner W. in Gera mit einem verrosteten Nagel leicht an der Hand verletzt. Er hatte die unbedeutende Wunde gar nicht beachtet, bis sich vor einigen Tagen plötzlich der ganze Arm entzündete. Es bedurfte der ganzen Kunst des Arztes, den Mann vor dem Schlimmsten zu bewahren. Der Fall möge zur Warnung dienen. — Der Kaiser trug bei seinem Herbstpazierritt im Park zu Wilhelmshöhe am vergangenen Montag probeweise den Tropenanzug, der auf der Reise in Palästina angelegt werden soll. Der Ueberrock sowie die eng anliegenden Hemdkleider sind von gelblich-weißem Stoff, aber die Brust zeigt sich eine gelbe Verengung. Die Kleider sind von gelbbrauner Färbung. Den Anzug vervollständigt der Tropenhelm. — In Gersungen schoß ein Bruder dem anderen eine Leichnam aus Versehen in den Rücken. Der Verletzte hoffnungslos darnieder. — Vom Dache des Königl.